

Vertrauen ist schwer

Von DiChu

1. Prolog

1. Prolog

Anmerkung: Fernando Torres ist hier jünger und geht noch zur Schule!

Seufzend setzte ich mich in den Wagen von meinem Vater. Wir waren in eine neue Stadt in Spanien gezogen. Heute war mein erster Schultag in der neuen Schule, was mich nicht ziemlich freute. In der Schule war ich nie sehr beliebt gewesen, hatte keine Freunde dort gehabt. „Das wird schon Melilla“, sprach mein Vater zu mir. „Die Leute hier sind nicht so wie in Sevilla.“, versuchte mein Vater mich aufzumuntern. Es brachte aber nicht wirklich viel. Mein Vater wusste schon die ganze Zeit, wie sehr ich es hasste in die Schule zu gehen.

Mit 16-Jahren hatte ich nicht wirklich viel Selbstvertrauen und war auch sehr schüchtern. An meiner neuen Schule angekommen, blickte ich die Schule an. „Dad, muss das wirklich sein? Bitte lass uns wieder umdrehen.“ Mein Vater blickte mich genervt an. „Nein, Melilla-Sofia. Du gehst in die Schule, und kein wenn und aber mehr!“ Immer wenn er meinen ganzen Namen sagte hieß es dass er schon sauer und gleichzeitig genervt war. Sauer nahm ich meine Tasche und stieg aus. Noch mal sah ich zu ihm, er lächelte mich noch an und fuhr wieder los. Mit gesenktem Blick ging ich zum Gebäude, kein einziger Schüler stand draußen. Noch mal zurück blickend ging ich dann ins Schulgebäude.

Die Schüler auf dem Gang blickten alle zu mir. Die Mädchen auf dem Gang fingen an zu kichern, kopfschüttelnd suchte ich das Schulsekretariat. Verdammt, musste diese Schule so groß sein? Ich ging zu den Treppen, wollte gerade hochgehen, als mich jemand anrempelte. „Oh Entschuldigung“, meinte die Person. „Schon in Ordnung, ist ja nichts passiert“, meinte ich nur, blickte die Person nicht an und ging an ihm vorbei und die Treppen hoch. Als ich oben ankam, sah ich schon das Sekretariat. Dort ging ich hin, klopfte an und ging rein.

Mein Herz rarste, ich wusste erstmal nicht was ich sagen sollte. „Hallo, ich sollte mich hier anmelden. Mein Vater hatte schon angerufen“, meinte ich und hob meinen Blick, und sah die Sekretärin an. „Guten Tag, du musst wohl Melilla-Sofia Fernandez sein.“ Sie musterte mich. „Ja, die bin ich.“ Die Sekretärin stand auf und ging zu einem Schrank, sie nahm Bücher dort raus. „So, du hast aber ziemlich viele Fächer belegt. Du musst wohl ziemlich gut sein.“ Mit leicht rotem Gesicht nickte ich. Zwar stimmte das

nicht ganz, aber na ja. „Das haben wir hier in der Schule nicht sehr oft, aber das freut uns sehr, hoffentlich findest du hier viele Freunde und bekommst weiterhin gute Noten.“, sie gab mir meine Bücher, ich packte sie in meine Umhängetasche.

Sie gab mir noch meinen Stundenplan und ein Plan von der Ganzen Schule. „Danke“, meinte ich nur und verließ das Sekretariat. Das erste Fach das ich jetzt hatte war Mathematik, dieses Fach gehörte zu einer meiner Hassfächer. Aber ich musste es wählen, von meinem Vater aus. Er sprach immer davon dass das Fach sehr wichtig ist, und in meinem ganzen leben bräuchte ich es. Auf dem Plan von der Schule suchte ich den Matheraum. Dafür musste ich aber wieder runter. Also ging ich die Treppen runter, und machte mich auf den Weg zum Matheraum. Als ich dort ankam, war der Lehrer schon drin, so wie die Schüler. Ich klopfte an der offenen Tür. „Du bist spät!“, meinte er streng. „Ähm.. Ja, tut mir leid. Aber ich musste noch ins Sekretariat, meine Bücher holen.“

Auf einmal blickte er mich ganz normal an. „Ach du musst wohl Melilla Fernandez sein, komm ruhig rein.“ Nickend ging ich rein und sah die Klasse an. Der Lehrer widmete sich wieder seiner Klasse. „Melilla, stell dich bitte mal der Klasse vor.“ Wieder lief ich leicht rot an. „Ähm.. hallo, ich bin Melilla-Sofia Fernandez, bin 16-Jahre alt und bin aus Sevilla hier her gezogen.“ Alle aus der Klasse sahen zu mir. „So Melilla, setzt dich bitte dahin wo der Stuhl frei ist.“ Seufzend setzte ich mich hin. Ich saß in der vorletzten Reihe. Hinter mir piekste mich jemand an. Ich drehte mich um und blickte ihn an. „Hey, du bist doch die, die ich eben angerempelt habe. Tut mir leid wegen eben.“ Ich blickte ihn an, er hatte schöne Braune Augen und er hatte auch Blonde Haare. „Ach schon gut“, meinte ich nur und drehte mich wieder zum Lehrer. Schon wieder piekste er mich an.

Und wieder drehte ich mich zu ihm um. Fragend blickte ich ihn an. Er reichte mir die Hand. „Ich bin Fernando, alle auf dieser Schule haben schon auf dich Gewartet. Wenn ich du wäre, hätte ich keine Mathe gewählt. Dieser Lehrer ist furchtbar.“ Seine Hand nahm ich an und antwortete: „Schön dich kennen zu lernen, echt? Wieso den das? Ich wollte kein Mathe wählen, ich wurde gezwungen.“ Grinsend sah er mich an. „Ja finde ich auch. Weiß nicht, als auf einmal alle hörten dass eine neue kommt, haben die sich hier voll gefreut. Es kommt nicht wirklich oft vor, das einer Anfang des Jahres auf unsere Schule wechselt. Das kenne ich auch nur zu gut mit dem gezwungen werden.“, meinte Fernando. Ich nickte und drehte mich wieder zum Lehrer.

Es war toll, dass ich schon jemanden kennen gelernt hatte. So nett war noch niemand jemals zu mir gewesen. Aber ich musste erstmal schauen wie er noch so war. Vielleicht würden wir ja Freunde werden? Aber so schnell konnte ich erstmal keinen von der Schule Vertrauen. Der Lehrer erzählte viel vom Thema, ich musste feststellen, dass es ziemlich langweilig war. Wer in den letzten Reihen saß, hatte ziemliches Glück, da der Lehrer niemanden ran nahm. In der Klasse sah ich mich um, die paar Leute die hinter mir saßen hatten ihren Kopf auf den Tisch gelegt und hatten ihren Augen geschlossen, außer Fernando, er blickte mich lächelnd an. Wieder wurde ich Rot und drehte mich um. Man war das peinlich, wieso musste er mich auch so anglotzen? Hatte er nichts Besseres zu tun? Er sollte besser aufpassen. Soviel ich hier aber in der Klasse sah, interessierte es keinen und es passte Nichtmahl einer auf.

